

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grosse theoretisch-praktische Klavierschule für den systematischen Unterricht**

nach allen Richtungen des Klavierspiels vom ersten Anfang bis zur höchsten Ausbildung; vollständig in vier Theilen

**Lebert, Sigmund**

**Stuttgart, 1872**

36. Uebungen für das Ueber- & Untersetzen der Finger

[urn:nbn:de:bsz:31-325761](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-325761)

## § 36.

## Uebungen für das Ueber- und Untersetzen der Finger.

Hierbei muss der Ellenbogen vollkommen ruhig, Hand und Arm möglichst ruhig bleiben und durchweg eine strenge Bindung beobachtet werden, damit das Ueber- und Untersetzen nicht gehört wird. Beim Untersetzen schnell bloss der Daumen bereits im Anschlagsmomente des vorhergehenden Tones unter den anderen Fingern hindurch in eine mit denselben in gleicher Höhe schwebende Lage, aus welcher er dann anschlägt. Beim Uebersetzen hingegen ist es umgekehrt, indem der übersetzende Finger über den Daumen sich möglichst schnell in gerader Linie bewegt, und ebenfalls aus gleicher Höhe, wie die übrigen Finger, anschlägt.

Anmerkung. Hier sind alle drei Fingersätze nacheinander zu studieren.

Bei Folgendem achte man streng auf die Vortragszeichen. Es ist also darauf zu sehen, dass beim *forte* und *piano* jeder Ton von gleicher Stärke sei, beim *crescendo* aber ein stetiges, an jedem einzelnen Tone hörbares Fortschreiten vom *piano* zur höchsten Kraft, und beim *diminuendo* ebenso umgekehrt vom *forte* zum *piano* sich merklich mache. Alle rein technischen Uebungen im Folgenden sollen mit allen diesen Nüancirungen in bezeichneter Reihenfolge einstudirt werden, das heisst die gleichen Uebungen zuerst *ff*, *f*, *mf*, *p*, *pp*, dann *crescendo* und *diminuendo*. Ehe man jedoch irgend welche Nüancirung bei folgenden rein technischen Tonleiterstudien und Etuden anwendet, sind dieselben zuerst durchweg *forte* zu studiren. Man sehe besonders darauf, dass auch zum *piano* (*p*) jeder Finger aus gleicher Höhe herabschlägt wie zum *forte*, nur mit geringerer Kraft. Nur zum *sottovoce*, *mozando*, *morendo* und dergleichen schwebt, wie schon erwähnt, der Finger näher über der Taste.

First system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a piano (*pp*) dynamic and features a melodic line with slurs and fingerings. The lower staff starts with a *cresc.* (crescendo) marking and includes a *dimin.* (diminuendo) marking. Dynamics range from *p* to *f*.

Second system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a fortissimo (*ff*) dynamic and includes a *f* dynamic. The lower staff includes a *mf* dynamic and a *p* dynamic. The music continues with slurs and fingerings.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a pianissimo (*pp*) dynamic and includes a *f* dynamic. The lower staff continues with slurs and fingerings.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a fortissimo (*ff*) dynamic and includes *f*, *mf*, and *p* dynamics. The lower staff continues with slurs and fingerings.

Fifth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a pianissimo (*pp*) dynamic and includes a fortissimo (*ff*) dynamic and a *f* dynamic. The lower staff continues with slurs and fingerings.

Sixth system of musical notation, consisting of two staves. The upper staff begins with a mezzo-forte (*mf*) dynamic and includes *p* and *pp* dynamics. The lower staff continues with slurs and fingerings.